

Der Bärenkeller, ein kleiner Musikclub im Herzen der Altstadt : aber ein fester Bestandteil der Aarburger Musikszene

Autor(en): **Ammann, Amando / Jenni, Marco / Blum, Severin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Bärenkeller, ein kleiner Musikclub im Herzen der Altstadt . . .

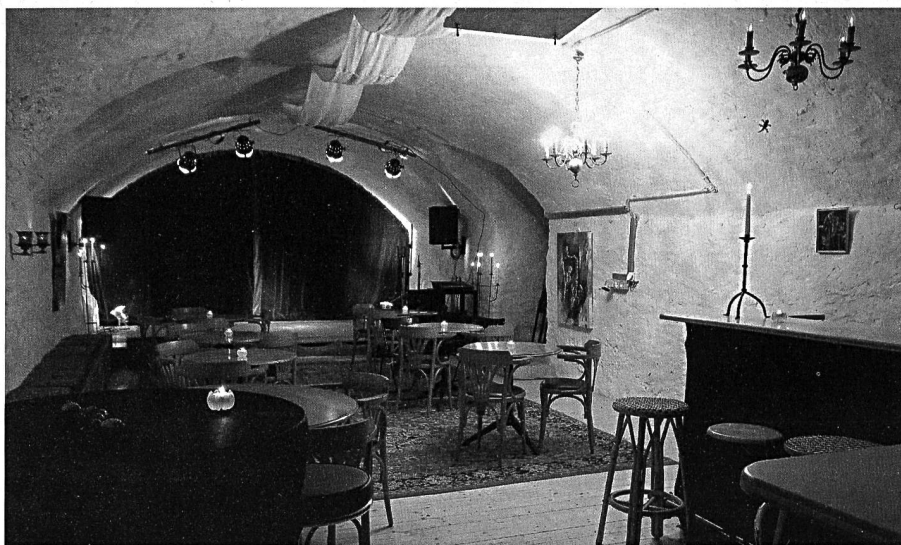
. . . aber ein fester Bestandteil der Aarburger Musikszene

Amando Ammann, Marco Jenni, Severin Blum

Aarburg wird unter musikbegeisterten Zeitgenossen oft auch als Klein Salzburg bezeichnet. Dies hängt in erster Linie mit dem Mozartweg der Schweiz zusammen – könnte doch vor über 200 Jahren die Familie Mozart bei ihrer berühmten Reise durch die Schweiz auch in Aarburg Halt gemacht haben. Dieses Ereignis ist in einer Gedenktafel am Aarequai festgehalten. Neben dieser historischen Begebenheit ist es aber die aktive und vielfältige Musikszene Aarburgs, welche diese ehrenvolle Bezeichnung rechtfertigt. Neben den klassischen Konzertsreihen im Mozartsaal, den Museumskonzerten, welche von Christina Kunz organisiert werden, erreichen aber der Moonwalker Musikclub und immer mehr auch der Bärenkeller, überregionale Bedeutung.

Seit Jahren existiert der Musikclub «Bärenkeller» neben den ganz grossen Clubs in dieser Szene wie zum Beispiel dem Moonwalker. Der bei Insidern etablierte Club ist aber immer noch ein «Geheimtipp» in der Musikszene.

Es ist Samstagabend, die Uhr zeigt 23.00, in der Aarburger Altstadt ist es ziemlich ruhig. Aus den Kellerräumen des Gasthauses «Bären» erklingen laute Gitarrenklänge und auch Gesang ist zu hören. Betritt man den Bärenkeller, so taucht man ein in eine Welt der unterschiedlichsten Klänge und fühlt sich im gemütlich-schumm-



So präsentiert sich der Bärenkeller heute.

rigen Keller sofort gut aufgehoben. «Zugabe, Zugabe», skandiert das begeisterte Publikum und die erschöpft, doch glücklich wirkenden Musiker ringen sich zu einer weiteren Darbietung durch. Danach ist das Konzert jedoch beendet und der Raum leert sich rasch, bis auf die Mitarbeiter und einige Stammgäste, die weiterhin munter diskutieren und auch das Gespräch mit den Künstlern suchen.

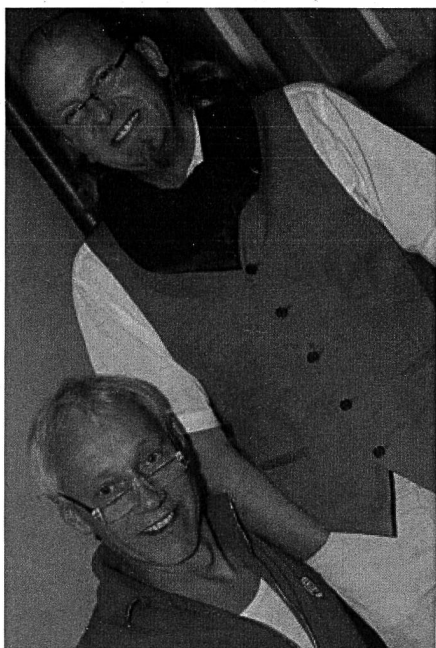
Der lange Weg zur Gründung

Entstanden ist der «Bärenkeller» im Jahr 2006. Damals war der heutige Betreiber, Rolf Nyffeler, schon seit einiger Zeit auf der Suche nach einem Lokal, um mit seiner Band aufzutreten. «Da ich kurz zuvor nach Aarburg gezogen bin und der Bären sozusagen mein Stammrestaurant

war, erfuhr ich bald vom ungenutzten Kellergewölbe», erzählt er und fährt fort: «Seither hatte ich die Idee, den Keller als Einrichtung für Konzerte zu nutzen». Bis der Keller aber in Betrieb genommen wurde, verging noch einige Zeit. Rolf Nyffeler's Grundidee war es, inhaltlich eine Alternative zu bestehenden Clubs zu bieten. Er wollte jungen, unbekanntem Bands ein Sprungbrett bieten, bevor diese später in grösseren Etablissements auftreten konnten.

«Im Moonwalker fand und findet man hauptsächlich grosse Namen im Programm, für kleinere Bands bleibt kein Platz», so die Meinung des Musikers und Clubbetreibers.

Es sei aber so, dass es heute viel mehr Bands gebe als noch vor 30 Jahren und



Die Betreiber des Bärenkellers: Rolf Nyffeler (unten) und Michel Spiess.

viele davon eine Auftrittsmöglichkeit suchen. Im ersten Jahr wurden bloss vier Konzerte unter dem Namen: «Baustelle Kellerbar» durchgeführt und das Publikum bestand hauptsächlich aus Freunden von Rolf Nyffeler und Michel Spiess, der sich schon früh von der Idee eines eigenen Musikclubs mitreissen liess.

Da die beiden nicht wussten, ob ihr Vorhaben erfolgreich sein würde, versuchten sie die Ausgaben auf ein Minimum zu beschränken und finanzierten alles mit den Eintrittsgeldern und den Einnahmen der Bar. Probleme bei der Suche der Bands entstanden laut Angaben nie, da Nyffeler als Tenorsaxophonist in der ganzen Schweiz mit unterschiedlichen Leuten spielt und folglich über ein grosses Beziehungsnetz in der Schweizer Musikszene verfügt. Nach und nach stieg der Bekanntheitsgrad des Clubs, sodass diverse Bands um eine Auftrittsmöglichkeit nachsuchten.

Wandel von einem improvisierten zu einem etablierten Club

Anfang 2008 entschlossen sich die Initianten, erste Umbauarbeiten am

Keller vorzunehmen. Dies nicht zuletzt auch aufgrund der wachsenden Besucherzahlen. Man liess einen Holzboden einziehen, eine Sitzbank einbauen und behob die durch Feuchtigkeit entstandenen Schäden. Die wachsende Anzahl von Konzerten, die von jeweils 30 bis 40 Personen besucht wurden, vergrösserte das Budget beträchtlich und im Laufe der Jahre konnte man die Betriebseinrichtungen verbessern. Eine eigene Verstärkeranlage, Bühnenbeleuchtung, neues Mobiliar und eine professionelle Bar wurden eingerichtet. Ausserdem gesellten sich zum bestehenden Stammpublikum zunehmend Leute, die aus weiter entfernten Regionen anreisen, um dem Bärenkeller einen Besuch abzustatten.

Eine Vielfalt von Musikstilen

Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, findet sich im Programm des «Bärenkellers» eine grosse Vielfalt von Musikstilen: die Richtungen der verschiedenen Bands führen von Funk über Rock, Jazz und Soul bis zum Pop. Trotzdem will Rolf Nyffeler nicht alles in sein Programm aufnehmen. «Für Personen, die Hip-Hop oder Techno hören, existieren bereits Einrichtungen, die diese Musikstile anbieten. Was im «Bärenkeller» gespielt wird, muss in erster Linie mir gefallen, sonst lehne ich die Anfrage ab». Die Programme werden kurzfristig zusammengestellt, sie beziehen sich stets auf den folgenden Monat. Immer wieder finden sich Lücken in der Planung, welche genutzt werden, um auch ganz spontane Konzerte realisieren zu können.

Die Zuschauerzahlen sind sehr unterschiedlich – die Atmosphäre ist immer familiär

Die Anzahl der Gäste hängt stark von den dargebotenen Musikstilen ab. Bei Jazzkonzerten sind tendenziell weniger Zuhörer anwesend, als wenn beispielsweise eine Rockband auftritt.

Dies sei jedoch nicht immer so. «Es gab auch schon Abende, an denen ich dachte, dass ich die Bar alleine führen könnte und Michel frei gab. Plötzlich standen dann aber 50 Leute da und verlangten Getränke», schmunzelt Rolf Nyffeler. «Eine der Qualitäten des Bärenkellers ist sicher die persönliche Beziehung zu einem Grossteil des Publikums.» Ein weiterer wichtiger Faktor sind selbstverständlich die Künstler selbst. Treten regionale Grössen wie zum Beispiel Sandra Rippstein, Loris Peloso, Simon Spiess oder Rolf Nyffeler selbst auf, so ist der Kellerraum gut gefüllt, hauptsächlich mit Freunden und Fans der Musiker.

Alle umliegenden Musikclubs stellen eine Konkurrenz dar

Für einen kleinen Club wie den «Bärenkeller» ist es in der Kulturlandschaft des Kantons Aargau nicht einfach, finanziell über die Runden zu kommen. Eine eigene Identität und ein eigener Stil sind wichtig. «Speziell an unserem Musikclub ist vor allem der gewölbte Keller. Er ist übersichtlich und sorgt für ein einmaliges klangliches Erlebnis», meint Rolf Nyffeler. «Ausserdem arbeiten wir mit dem Gasthof «Bären» zusammen und unterstützen uns so gegenseitig. Es ist alles sehr familiär.»

Auch wenn der Moonwalker nicht ein direkter Konkurrent ist, nimmt der Bärenkeller bei der Programmgestaltung dennoch Rücksicht. «Wenn im Moonwalker Blues gespielt wird,



Ein Blick auf die Kellerbar während der Pause.

hole ich sicher keine Bluesband in den Keller», so die Überlegung Nyfflers. Was die Finanzen anbelangt, besitzt der «Bärenkeller» ein äusserst effektives System. Seit der Gründung des Clubs kostet eine Eintrittskarte 20 Franken. Mit den auftretenden Bands wird keine feste Gage vereinbart. Sie erhalten die Einnahmen der Eintritte. «Dies verlangt natürlich eine grosse Risikobereitschaft der Musiker, doch nur so kann ich auch ab und zu einen bekannteren Künstler engagieren, ohne das Budget zu gefährden», verrät Rolf Nyffler, «und wenn wir doch einmal einen Musiker oder eine Band einladen wollen, deren Gage wir nicht selbst bezahlen könnten, so erhalten wir Beiträge von der Byland-Cadieli-Stiftung oder vom Aargauer Kuratorium». Dies sei jedoch nur ein bis zwei Mal im Jahr möglich. Das Erfolgsrezept des «Bärenkellers» liegt sicher in der Hingabe der beiden Betreiber, denn momentan ist es für sie noch immer nicht mehr als ein aufwändiges Hobby. Der Einsatz wird nicht vergütet, erzielte Gewinne werden in den Keller investiert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Restaurant «Bären» ist wichtig, denn durch die vergünstigte Miete und die kostenlose Werbung in der Gaststätte wird dem Bärenkeller unter die Arme gegriffen. Im Gegenzug steigt der Umsatz des Restaurants, da die Zuhörer vor dem Konzert oft noch ein Abendessen einnehmen wollen. Um zusätzliches Geld in die eigene Kasse zu bringen, wird der Bärenkeller auch vermietet.



Ein typisches Konzert im Bärenkeller; die Besetzung der Band ist meist klein gehalten.

Die Räumlichkeiten wurden schon für Firmenanlässe, Apéros, Geburtstage oder Buchlesungen genutzt.

Die Zukunft hält noch vieles bereit

Rolf Nyffler entwickelt stets neue Gedanken zur Zukunft und hat bereits konkrete Pläne. «Wir wollen ein eigenes WC realisieren, da sich dieses noch im Obergeschoss befindet. Zu diesem Zweck müssen wir zusätzliche Kellerräume mieten. Ausserdem ist es unser Ziel, die Lüftung zu verbessern. Nach ein, zwei Stunden ist die Luft jeweils ziemlich stickig», sagt er ernst. Um diese Projekte zu realisieren, ist der «Bärenkeller» auf öffentliche Gelder angewiesen. Auch betreffend der in der Zukunft auf-

tretenden Bands hat der Betreiber bestimmte Ideen. So möchte er schon bald eine Band aus Übersee (Amerika) in die Schweiz holen. Dies wäre mit erhöhten Kosten verbunden, da die Agentur und die Unterkunft bezahlt werden müssten. «Das ist ein gutes Beispiel um zu zeigen, zu welchem Zweck wir auf die Unterstützung der Biland-Cadieli-Stiftung zurückgreifen», lacht er. Grundsätzlich möchte er so weiter machen wie bisher und gute Momente mit den Musikern und Gästen erleben. Dies ist wohl die Hauptmotivation, welche Rolf Nyffler und Michel Spiess anspricht, keine Anstrengung zu scheuen und so viel Herzblut in das Projekt zu stecken.

Vorhänge aus Aarburg

BOPP

Oltnerstrasse 33
(hinter Garage Plüss)
4663 Aarburg
Tel. 062 791 55 45

www.bopp-ag.ch

**Die
Riesenauswahl**
mit persönlicher Beratung

- Vorhänge
- Vertikal-Lamellen
- Jalousien
- Rollos

Eschelbach

Haustechnik GmbH
Bifangstrasse 47a • 4663 Aarburg
Tel. 062 791 66 03
www.eschelbach-haustechnik.ch

- Heizungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Kaminsanierungen
- Feuerungskontrolle
- Sanitäre Anlagen
- Entkalkungen
- Neu- und Umbauten



**clalüna GmbH
GARTENBAU**

Gartenunterhalt
Friedhofgärtnerei

claluena-gartenbau.ch

Tel. 062 752 41 83
Natel 079 224 53 18
4803 Vordemwald

DIE REGION BELEBEN


Als führende Bank im Kanton Aargau sind wir fest verwurzelt und unterstützen mit unserem Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Leben in den Regionen. Wir öffnen Tore zu kantonalen Anlässen in den Bereichen Kultur, Musik und Sport und tragen dazu bei, die Regionen in Schwung zu halten. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch



Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2014

Praxis-Team St. Margarethen, Aarburg AG
Prof. Dr. med. dent. Kurt Jäger
Feldstrasse 6, 4663 Aarburg



FALKENHOF
raum zum leben
4663 Aarburg

Frohburgstrasse 69
Telefon 062 787 11 11
info@falkenhof.ch
www.falkenhof.ch

- Alters- und Pflegeheim
- Wohngruppe für Bewohner mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Seniorenwohnungen
- Ferien- und Rekonvaleszenzzimmer
- Öffentliche Cafeteria
- Mittagessen nach Vereinbarung
- Coiffure / Pedicure

Miteinander ...
Füreinander ...
Hand in Hand




Trägerschaft
Frauenverein
Sektion Aarburg 1898



Pilatusstrasse 13
4663 Aarburg
Telefon 062 791 01 04
Fax: 062 791 01 37
e-mail: spitex.aarburg@fganet.ch
www.frauenverein-aarburg.ch

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause



Pizzeria Vesuvio

AARBURG

Cucina Italiana

Familie Carnevale

Hier kocht der Chef immer noch selbst.

Letziweg 9
« Alti Gärbi »
4663 Aarburg
Tel./Fax 062 791 42 73

Mo Ruhetag
Di - Fr 11.00 - 14.00
17.30 - 23.00
Sa 17.30 - 23.00
So 17.30 - 23.00
(Okt.-März)
So Ruhetag
(April-Sept.)

10 Jahre



Jugendheim Aarburg
www.ag.ch/jugendheim
Telefon 062 787 01 01
jugendheim@ag.ch

Metallbauschlosserei 062 787 01 70
Schreinerei 062 787 01 71
Gartenbau 079 657 90 77
Bauabteilung 079 375 91 81
Malerei 062 787 01 90
Atelier/Zeltverleih 062 787 01 74



BÄR
HAUSTECHNIK AG
Sanitär Heizung



GEBÄUDETECHNIK ZUM WOHLFÜHLEN.

www.baerhaustechnik.ch Tel. 062 791 37 87